

Zürich, 15. Oktober 2009 / cb

Medienmitteilung

Richtiger und wichtiger Entscheid der Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt des Zürcher Kantonsrates:

Schluss mit der Zwängerei

Die Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt des Zürcher Kantonsrates beantragt, den Gegenvorschlag des «Vereins Flugschneise Süd - NEIN» (VFSN) zur Behördeninitiative «Keine Neu- und Ausbauten von Pisten» für ungültig zu erklären. Dieser Antrag ist sowohl flughafenpolitisch als auch staatspolitisch hoch erfreulich.

Mit dem Verbot neuer Flugrouten gegenüber dem Jahr 2000 verlangt der Gegenvorschlag der Südschneiser etwas inhaltlich Unmögliches: die Wiederherstellung des An- und Abflugregimes, das vor der Einschränkung der Nordanflüge durch die deutsche Durchführungsverordnung (DVO) bestand. Müsste diese Forderung umgesetzt werden, könnte der Flughafen Zürich während der deutschen Sperrzeiten nicht mehr angeflogen werden. Mit der Ausdehnung des Planungs- und Bauverbotes auf Schnellabrollwege würde zudem eine weitere wichtige Möglichkeit zur Optimierung des Flugbetriebs zunichte gemacht – ohne jeden Vorteil für die Bevölkerung. Schon aus flughafenpolitischer Sicht ist der Entscheid der KEVU deshalb sehr zu begrüssen.

Darüber hinaus missbraucht der Gegenvorschlag das mit der neuen Kantonsverfassung eingeführte Instrument des «konstruktiven Referendums». Dessen Zweck ist es, über ein Referendum Abänderungsvorschläge zu einer vom Kantonsrat beschlossenen Vorlage einzubringen. Es kann und darf nicht sein, dass dieses Instrument dazu missbraucht wird, inhaltlich neue Forderungen einzubringen, die nicht mit der kantonsrätlichen Vorlage im Zusammenhang stehen. Dafür gibt es die Volksinitiative. Auch aus staatspolitischer Sicht hat die KEVU deshalb einen richtigen und wichtigen Entscheid gefällt.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

*Christian Bretscher (Geschäftsführer), alt Kantons- und Verfassungsrat
Telefon 043 244 55 88, Fax 043 244 55 87,
E-Mail christian.bretscher@pro-flughafen.ch*